# ausstellung ikonen und eintagsfliegen

Mit "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol" zeigt WEI SRAUM im **aut** erstmals eine Schau zum Tiroler Grafikdesign von 1950 bis heute.

# nimm 3 wahrnehmen – deuten – eingreifen

Drei Kurzvorträge von Ursula Faix, Andreas Flora und Martin Mutschlechner zum Thema der sich verändernden ländlichen und dörflichen Strukturen.

## vortrag mario terzic

"It's the landscape, stupid" – ein Vortrag des Zeichners, Objektkünstlers und Landschaftsdesigners Mario Terzic im Rahmen der Reihe "Zwischen Architektur und Natur".

# nimm 4 IGB – ein jahr danach ...

Kurzstatements der vier Mitglieder des Innsbrucker Gestaltungsbeirats über ihre Sichtweise der Stadtentwicklung in Innsbruck.

# vortrag victor gruen. shopping town

Vortrag von Anette Baldauf über Victor Gruen, der als Erfinder der Shopping Mall zu den einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts zählt.

# ausstellung

# ikonen und eintagsfliegen 5. dezember bis 14. feber arthur zelger und das grafikdesign in tirol

do	04. 12. 14	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol" mit Anita Kern (Designforscherin), Kurt Höretzeder (Vorstand WEI SRAUM), Josef Margreiter (Tirol Werbung)
di	09. 12. 14	18.00 Uhr	lehrerInnenführung Einführung in die Ausstellung
fr fr	16. 01. 15 30. 01. 15	15.00 Uhr 15.00 Uhr	workshop für kinder und jugendliche für Kinder von 8 bis 12 Jahren; Dauer: bis 18.00 Uhr Kosten: Euro 6,– (4,– für Kinder von WEI SRAUM-Mitgliedern) in Kooperation mit bilding Kunst- und Architekturschule
sa	17. 01. 15	11.00 Uhr	samstagsbrunch Führung und Kuratorengespräch bei Croissants und Café
jedei	n <b>mi</b>	18.00 Uhr	<b>führung</b> durch die Ausstellung Kosten: Euro 6,- (4,- für WEI SRAUM-Mitglieder)

#### ikonen und eintagsfliegen

Eine Ausstellung von WEI SRAUM - Forum für visuelle Gestaltung Innsbruck

kuratoren Anita Kern (Leitung). Kurt Höretzeder, Markus Weithas (Mitarbeit)

ausstellungsgestaltung Markus Scheiber, Veit Streli

katalog herausgegeben von Anita Kern und Kurt Höretzeder; ca. 400 Seiten, Hardcover, zahlreiche Abbildungen: Haymon Verlag, 2014 ISBN 978-3-7099-7188-8

Mit der Ausstellung "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol" zeigt das Innsbrucker Forum für visuelle Gestaltung WEI SRAUM im aut erstmals eine Schau zum Tiroler Grafikdesign von 1950 bis heute. Im Mittelpunkt steht dabei Arthur Zelger - der wohl bekannteste Grafiker Tirols. Ausgebildet im Wien der 1930er Jahre, prägte er das Grafikdesign in Tirol nach 1945. Seine Arbeiten und noch nie gezeigte Skizzen und Entwürfe eröffnen einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen grafischer Arbeit. Sie erzählen die Entstehungsgeschichte von Plakaten und Logos nach, die zu Ikonen wurden - obwohl sie eigentlich nie mehr sein wollten als "Eintagsfliegen", wie es Zelger selbst in einem späten Interview ausdrückte.

Seine Arbeiten werden begleitet von jenen weiterer bedeutender Gestalter des Landes: seinen Vorläufern ebenso wie jenen von Zeitgenossen,

unter ihnen Ernst Insam, Maria Rehm, Gustav Sonnewend oder Helmut Benko, Beispiele herausragender grafischer Arbeiten bis herauf in die Gegenwart runden die Ausstellung ab. Sie skizziert damit eine Geschichte des Tiroler Grafikdesigns und setzt sie in Beziehung zu Entwicklungen in der unmittelbaren Nachbarschaft: der Schweizer Grafik, der Mailänder Designszene, der Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm - dort entstand in den 1950er Jahren jenes Grafikdesign, das selbst heute noch als "modern" gilt.

Welche Spuren finden sich davon in Tirol? Wie ist die "moderne" Tourismuswerbung dieses Landes entstanden? Wie wird Landschaft zu einem "Image", wie Schrift zu einem Bild? Die Ausstellung wirft spannende Fragen auf und unternimmt erstmals in Tirol den Versuch, grafische Gestaltung aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive zu betrachten und damit eine Skizze zu Geschichte und Gegenwart des Tiroler Grafikdesigns zu entwerfen. Und natürlich versucht sie, diese sprichwörtlich augenfällige Thematik in genussvoller Weise ins Bild zu setzen - in der Ausstellung ebenso wie in dem sie begleitenden Katalog.

In Kooperation mit "bilding Kunst- und Architekturschule" wurde zu dieser Ausstellung ein eigenes Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche entwickelt mit offenen Workshops für Kinder von 8 bis 12 Jahren sowie speziellen Angeboten für Schulen. Außerdem bietet WEI SRAUM jeden Mittwoch Abend Führungen durch die Ausstellung an.

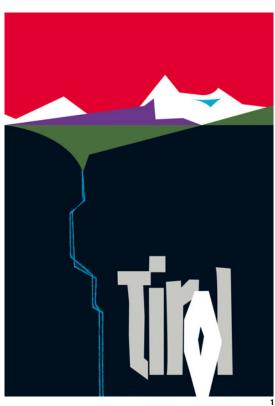
#### wei sraum

WEI SRAUM verfolgt seit 2006 das Ziel, Themen der visuellen Kommunikation und zeitgenössischen grafischen Gestaltung in Tirol breitenwirksam zu verankern, um ihnen jene Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. die sie europa- bzw. weltweit inzwischen genießen. WEI SRAUM versteht sich als Plattform für die Diskussion grafischer Fragestellungen und der gesellschaftlichen Relevanz von visueller Gestaltung, bemüht sich, die Bedeutung dieses Bereichs für die Gegenwartskultur herauszustreichen und einem breiteren Kreis zugänglich zu machen. Diese Ausstellung ist das erste umfassende Designforschungsprojekt von WEI SRAUM.

nähere informationen Nora G. Vorderwinkler

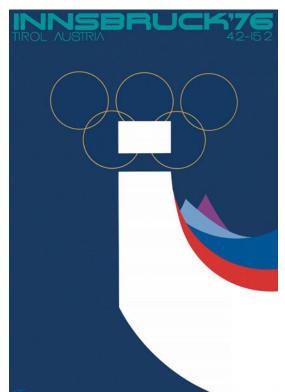
info@weissraum.at www.weissraum.at

Nicola Weber



1 Arthur Zelger, Plakat Tirol, 1973/85 2 Arthur Zelger, Plakat für die

Olympischen Winterspiele in Innsbruck, 1976



## arthur zelger

geb. 1914 in Innsbruck; 1934-38 Studium an der Kunstgewerbeschule Wien bei Wilhelm Müller-Hofmann und Paul Kirnig; 1934/35 Teilnahme am "Staatlichen Reklameausbildungskurs" der Reklamewissenschaftlichen Vereinigung, wo u. a. Joseph Binder "Moderne Gebrauchsgraphik" lehrt; 1938 erstes veröffentlichtes Plakat "Fasching in Wien" (1. Preis eines Wettbewerbs der Stadt Wien); 1938 Volontär im Atelier von Joseph Binder in Wien; 1938 - 45 Soldat der deutschen Wehrmacht bzw. Kriegsgefangenschaft; 1946 Gründung des "Atelier Zelger" in Innsbruck; 1946 - 78 Professor für "Entwurf" und "Ornamentale Schrift" an der Bundesgewerbeschule Innsbruck (später HTL); gestorben 2004 in Innsbruck; Arthur Zelger gilt als der einflussreichste Grafikdesigner Tirols der Nachkriegszeit bis in die 1980er Jahre. Er entwarf u. a. das bis heute verwendete Tirol-Logo, arbeitete für die Winterolympiaden 1964 und 1976, schuf zahlreiche Tourismusplakate und Prospekte für Innsbruck, Tirol und mehrere Südtiroler Gemeinden und Hotels sowie Firmenerscheinungsbilder für Handel und Gewerbe und gestaltete Münzen. Für seine Arbeit erhielt Arthur Zelger zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.



**3** Sampler "Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol"

## nimm 3

do 8. jänner, 19.00 uhr

# wahrnehmen - deuten - eingreifen mit ursula faix, andreas flora und martin mutschlechner

#### ursula faix

geb. 1968; Architekturstudium an der TU Wien und an der Rhode Island School of Design (USA); u. a. Mitarbeit bei M. Fuksas in Wien und Rom, am Institut für Städtebau und Raumplanung, Innsbruck und Gastprofessorin an der UBT, Prishtina, Kosovo/a; seit 2006 bad architects group (gem. mit Paul Burgstaller)

geb. 1969; Architekturstudium in Wien und Innsbruck: seit 2000 freischaffender Architekt: Assistenzprofessor am Institut für Gestaltung der Uni Innsbruck; Arbeitsschwerpunkte u. a. Konsum- und Komfortforschung, Consulting im Bereich Standortentwicklung und Nachhaltigkeit

#### martin mutschlechner

geb. 1969; Architekturstudium in Innsbruck und am Berlage Institut in Rotterdam; 1996 - 98 Bürogemeinschaft mit Gilbert Sommer; Lehrtätigkeit an den Universitäten Innsbruck, Tokio, Venedia sowie Rotterdam: seit 2004 Bürogemeinschaft Lanz + Mutschlechner - Architektur + Stadtplanung

Im Mittelpunkt des von Wolfgang Andexlinger moderierten "nimm 3" mit Ursula Faix, Andreas Flora und Martin Mutschlechner steht das Thema der sich verändernden ländlichen und dörflichen Strukturen. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Fragestellungen innerhalb dieses Kontexts aufzuzeigen - Wahrnehmen -, vorhandene Potentiale zu erkennen – Deuten – und mögliche Strategien im weiteren Umgang darzulegen - Eingreifen.

"Der französische Soziologe und Philosoph Henri Lefebvre formuliert in seinen Theorien die These, dass sich die Gesellschaft in einem umfassenden Prozess der Urbanisierung befindet und es nur wenige Ausnahmen gibt, die nicht Teil dieses Prozesses sind. Christian Schmid, Soziologe an der ETH Zürich, attestiert weiter, dass sich die heutige Wirklichkeit, im Sinne von Umwelt, nicht mehr in den Kategorien von Land und Stadt beschreiben lässt. Bisherige Formen von Stadt und damit auch Land - lösen sich auf, während sich neue urbane Konfigurationen bilden. So gibt es heute ein komplexes Wechselspiel von Peripherisierung und Zentralität. Der weltumspannende Prozess der Urbanisierung veränderte damit nicht nur städtische Räume, sondern auch die traditionellen Formen der agrarischen Gesellschaft und führte damit auch zu einer grundlegenden Transformation ländlicher Räume.

Die Prozesse der fortschreitenden Urbanisierung werden vor allem im Zusammenhang mit städtischen Räumen diskutiert. Die damit einhergehenden Veränderungen in ländlichen Räumen und dörflichen Strukturen bleiben vielfach im Dunkeln. Lokale und globale Kräfte wirken auf die Dörfer ein und verändern diese. Manchmal schleichend, manchmal mit brutaler Härte. Veränderungsprozesse werden zwar von den in den vermeintlich ländlichen Strukturen lebenden Menschen wahrgenommen und durch Statistiken deutlich (sinkende Bevölkerungszahlen, geringere Kommunaleinnahmen, Veränderungen der dörflichen Strukturen durch Massentourismus, u. a. m.), meist steht man diesen dann aber mit großen Fragezeichen gegenüber.

Die drei Protagonisten Ursula Faix, Andreas Flora und Martin Mutschlechner, die sich mit ihren Arbeiten in unterschiedlichen Zugängen unter anderem der Entwicklung ländlicher und dörflicher Strukturen auseinandersetzen, werden sich mit kurzen Inputbeiträgen den Begriffen Wahrnehmen, Deuten und Eingreifen widmen." (Wolfgang Andexlinger)

## vortrag

do 15. jänner, 19.00 uhr

# mario terzic "it's the landscape, stupid"

### mario terzic

geb. 1945; 1965 - 68 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien; seit 1970 zahlreiche Ausstellungen, Gartenprojekte, Reiseprojekte Feste und Aktionen im öffentlichen Raum; 1982-83 Gastprofessor an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach; seit 1991 Professor und seit 2000 Leiter der von ihm gegründeten Klasse für Landschaftsdesign an der Universität für angewandte Kunst in Wien; 1992-99 Rasumofsky Garten, Studiengarten der Hochschule für angewandte Kunst; 1998 Gründung der Gruppe Trinidad - Kunst.Garten.Agrikultur; seit 2011 Gastprofessor an der Tsinghua-Universität, Peking

Ein Vortrag im Rahmen der Reihe "Zwischen Architektur und Natur" in Kooperation mit der Tiroler Umweltanwaltschaft

Gärten sind für den Zeichner, Objektkünstler und Landschaftsdesigner Mario Terzic eine Obsession. Seit Anfang der 1990er Jahre ist er Professor an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und gründete dort 2000 die zwischen Gartenhistorik, Gärtnerei, Botanik und Landschaftsplanung angesiedelte Klasse "Landschaftsdesign". Im Rahmen seiner derzeitigen Tätigkeit als Gastprofessor in Peking entwickelt Terzic unter dem Titel "it's the landscape, stupid" eine Reihe von Projekten, in denen der Geist spürbar wird, mit dem er in den vergangenen zwanzig Jahren den Herausforderungen der Landschaftsgestaltung begegnete. Es sind künstlerische Erkundungen, die sich mit den sozialen und ökonomischen Kernthemen von "Landschaft" beschäftigen. Der künstlerische Blick mag irritieren und stößt zum Teil auf Ablehnung von Seiten der ArchitektInnen, KuratorInnen und lokalen PolitikerInnen, trägt aber dazu bei, dass Terzic als einer der Pioniere einer neuen Qualität von Landschaft anerkannt wird.

Bei seinem Vortrag stellt Mario Terzic einige der Projekte der Serie "it's the landscape, stupid" vor, etwa den für Alpbach als Austragungsort des Europäischen Forums erdachten "Spirit Garden", Vorschläge für die Kultivierung der Brachen zwischen den Hochhäusern der Donau City oder die Umwandlung moderner Ruinen auf Zakynthos.





1 Alpbach Spirit Garden, Alphach 2 Zante Landscape Garden, Zakvnthos Zeichnungen Mario Terzio

# nimm 4 | innsbrucker gestaltungsbeirat – ein jahr danach ... di 27. jänner, 19.00 uhr beneder • brunner • langenbach • marques

#### ernst beneder

Architekturstudium an der TU Wien und Postgraduate Studien am Tokyo Institute of Technology; seit 1987 Architekt in Wien, seit 1996 Arbeitsgemeinschaft mit Anja Fischer; u. a. Gastprofessuren an der TU Wien und an der University of Illinois

#### bettina brunner

Architekturstudium an der TU Graz; seit 1998 x architekten; u. a. 1999 - 2004 Assistentin am Institut für Hochbau und experimentelle Architektur in Innsbruck; Gestaltungsbeirätin in Gmunden. Altmünster und Vöcklabruck

### heike langenbach

Landschaftsarchitektur- und Städtebaustudium in Berlin; seit 1992 eigenes Atelier in Berlin; seit 2010 ULS Urban Landscapes Studio in Wien: u. a. 2003 - 09 Professorin an der TU Hamburg

#### daniele marques

Architekturstudium an der ETH Zürich: seit 1977 Büro in Luzern: u. a. 1997 - 99 Gestaltungsbeirat in Linz; 2000 - 05 Professor an der TU Graz und seit 2006 an der Universität Karlsruhe

Nach einer über 15 Jahre andauernden Diskussion wurde 2013 vom Innsbrucker Gemeinderat die Einrichtung eines Gestaltungsbeirats beschlossen. Im April 2013 haben die ersten Mitglieder – Ernst Beneder (Architekt, Wien), Bettina Brunner (Architektin, Linz), Heike Langenbach (Landschaftsarchitektin, Berlin, Wien) und Daniele Marques (Architekt, Luzern) sowie Anna Popelka (Architektin, Wien) und Gerhard Sailer (Architekt, Salzburg) als Ersatzmitglieder - ihre Arbeit aufgenommen.

Im Jänner 2014 haben sich die hinter dem IGB stehenden Personen bei einem "nimm 4" im aut öffentlich vorgestellt und in Kurzvorträgen darüber gesprochen, welche Haltung sie als ArchitektIn jeweils vertreten und welche Position sie in Bezug auf Themen der Stadtentwicklung einnehmen.

In der anschließenden Diskussion wurde der gemeinsame Wunsch formuliert, dass ein regelmäßiger Dialog stattfinden soll, um den Austausch der Meinungen und Haltungen zu fördern und um mehr Verständnis für die Strategien und Entscheidungsgrundlagen des Beirats zu bekommen. Knapp eineinhalb Jahre nach Beginn der Beiratstätigkeit werden die vier Mitglieder kurze Statements über ihre Sichtweise der Stadtentwicklung in Innsbruck abgeben und aus ihrer Erfahrung heraus zukünftige Themen wie anstehende Entwicklungen reflektieren.



1 "nimm 4" mit Ernst Bender, Heike Langenbach, Daniele Margues und Gerhard Sailer im Jänner 2014 im aut

# vortrag und lesung

do 29. jänner, 19.00 uhr

## anette baldauf

Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Wien sowie der Soziologie an der New School University in New York; transdisziplinäre Forschungsprojekte zum Verhältnis von öffentlichem Raum, Konsum und Geschlecht; Lehrtätigkeit u. a. an der New School University und New York University in New York: seit 2012 Professorin an der Akademie der bildenden Künste Wien; Publikationen u. a. 2007 Entertainment Cities. Unterhaltungskultur und Stadtentwicklung; 2007 The She Zone (gem. mit Dorit Margreiter); Dokumentarfilme u. a. 2010 Der Gruen Effekt. Victor Gruen und die Shopping Mall (gem. mit Katharina Weingartner) 2003 Knock Off. Die Rache am Logo (gem. mit Katharina Weingartner), 2001 Remake Las Vegas (gem. mit Dorit Margreiter)

# victor gruen: shopping town

Hrsg. Anette Baldauf; mit Beiträgen von Peggy Gruen und Michael Gruen, erschienen 2014 im Böhlau Verlag

ISBN 978-3-205-79542-1

# anette baldauf: victor gruen. shopping town memoiren eines stadtplaners

Victor Gruen (1903 – 1980) zählt als Erfinder der Shopping Mall zu den einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts. In den 1950er Jahren baute er in den zersiedelten suburbanen Strukturen Amerikas großangelegte "Shopping Towns", die nach dem Modell europäischer Stadtzentren nicht nur das Einkaufen erleichtern sollten, sondern mit ihrem Mix an kommerziellen und sozialen Räumen auch das gesellschaftliche Leben in den isolierten Vorstädten stärken sollten. "Ich weigere mich, Alimente für diese Bastardprojekte zu bezahlen, sie haben unsere Städte zerstört", schrieb Gruen später angesichts der "Mallisierung" der Städte und setzte sich für Fußgängerzonen und das Konzept der zellularen Stadt ein. Zurück in Europa warnte er vor dem Modell Amerika und forderte ein Verständnis von Architektur als verantwortungsbewusste Umweltgestaltung.

Die Soziologin und Kulturwissenschaftlerin Anette Baldauf, die 2010 gemeinsam mit Katharina Weingartner den Film "Der Gruen Effekt" realisierte, hat nun die Memoiren Victor Gruens herausgegeben. Die 2014 im Böhlau Verlag erschienene Autobiographie rekonstruiert ein Jahrhundert Stadtentwicklung und bezeugt eine visionäre Kraft, die, beflügelt von Gesellschaftskritik ebenso wie von Gigantomanie, das Urbane kompromisslos verteidigt.



1 Fortune, Jan. 1962 Foto Baskerville

## small is beautiful

# ein flugzeug im keller tonstudio und proberaum in wien

#### small is beautiful

Eine lose Reihe von Artikeln, in denen Rainer Köberl kleine, gute, "unterbelichtete" architektonische Arbeiten bespricht

### studio kröss

architektur Daniela Kröss

bauherr Michael Kröss

bauakustik Joachim Jira

Pantzergasse 27/1 1190 Wien studiokroess.com

#### daniela kröss

geb. 1978 in Zams; Architekturstudium an der Universität Innsbruck; 2004 – 08 Mitarbeiterin im aut; Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros u. a. Atelier Rainer Köberl, Innsbruck und Henke Schreieck Architekten, Wien; seit 2012 selbständige Architektin in Innsbruck

"I hör' was, i hör' was". Im Hochparterre einer Wohnung im 19. Wiener Gemeindebezirk sitzen Architektin, Bauherr, Bauakustiker und die Bewohner der Wohnung um einen Tisch. "Bitte leise sein, sonst kann mein Gerät den Lärm nicht messen". Die Mutter schiebt ihrem Sohn einen Zettel über den Tisch: "Ich bin dagegen".

Unter dieser Wohnung will sich der Jazzbassist Michael Kröss einen Proberaum und ein Tonstudio einrichten. Zahlreiche Keller in den verschiedensten Bezirken wurden zusammen mit Daniela Kröss, seiner Schwester – damals Architektin in Wien –, begangen. Alle waren feucht – erst in der Pantzergasse, im eher hochgelegenen 19. Bezirk wurde man fündig. Etwas zu nieder war er zwar, aber durch das mögliche Abgraben von ca. 60 cm ein schöner zweischiffiger Raum, sogar mit vorhandenem WC. Als Michael den Aushub selber und allein tätigte, wurde die ursprünglich so skeptische Nachbarin auch freundlich und versüßte die schwere Arbeit hin und wieder mit Wiener Apfelstrudel.

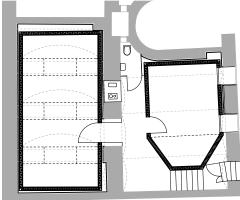
Klar und streng waren die Vorgaben der Bauakustik. Die Einbauten mussten völlig schallentkoppelt, ohne jegliche Leitungsdurchdringungen, luft- und schalldicht in den Bestand aus recht schönem Ziegelmauerwerk eingebaut werden. Auf die schwimmend verlegte 15 cm starke Betonplatte wurde nach Anbringung einer Vorsatzschale an Wand und Decke eine mehrschalige Holzkonstruktion auf Sylomerlager aufgesetzt. Glücklicherweise wurden die ungelernten Musikerhände von einer deutschen, blonden, fahrenden Zimmermannsgesellin in traditionell schwarzer Kluft unterstützt. Sie half den Spagat zwischen hohen technischen Anforderungen und kostengünstiger Realisierung zu lösen, ebenso wie der Verkäufer eines Geschäfts für Lüftungsbestandteile, der selbst ein Tonstudio betreibt

und wusste, wie mit einfachen Mitteln dieselbe Wirkung erzielt werden konnte, wie mit den unheimlich aufwändigen Vorschlägen des Lüftungsplaners.

Alles war eng und die neuen "autonomen" Räume hatten sich dem Bestand einzufügen. Der fensterlose Aufnahmeraum mit ca. 4,5 auf 9 m füllt den hinteren Kellerraum komplett aus und ist geprägt von den drei "umbauten" statischen Querträgern, den variabel bogengespannten Sperrholzplatten und den schönen alten Teppichen am Estrichboden, die die notwendige akustische Weichheit und angenehme Probenstimmung erzeugen.

Dem wesentlich kleineren straßenseitigen Regieraum konnte durch die hochgelegenen alten Industriemetallfenster durch die innere Schale hindurch (Schallschutzfenster) besonderes Licht gegeben werden, so dass die konzentrierte Atmosphäre eines "Komponierhäuschen", aber auch einer "Ausruhhöhle" für Michael entstand. Neben dem natürlichen Licht prägt der polygonale, fast apsisförmige Zuschnitt des Regieraums zum Eingang hin dessen Charakter und akustische Qualität. Außen wird so der in die alte Struktur "hineingestellte" Regieraum deutlich ablesbar seine "abgeschnittenen Ecken" im Bereich der Eingangstüre, die direkt von der Straße nach unten führende Treppe und deren Mündung in den internen Erschließungsgang lassen mehr Licht, mehr Raum und den notwendigen "Stehtischbereich" entstehen. Verstärkt wird dieses "Münden" und "Aufweiten" durch das Aufbringen einer billigen, leicht welligen Plastikspiegelfolie. Wenngleich die meiste Arbeit an diesem Projekt ins "Verborgene", in die kostengünstige, einfach realisierbare "Verhinderung" kleinster Schall- und Luftlöcher geflossen ist, wurde durch diese Eingangssituation erst dieser wirklich musikalische Ort geschaffen.





**1, 2** studio kröss, Wien Foto Lukas Schaller

:

# aut: intern | werden sie mitglied

#### mitgliedschaft - jahresbeiträge

1.500,- aut: förderer

## 750,- aut: freunde

190,- Einzelperson

80,- Ermäßigung AbsolventIn

25,- StudentIn

10,- Portospende (ohne Mitgliedschaft)

#### bankverbindung

BTV Bank für Tirol und Vorarlberg BLZ 16.000 / Kt.-Nr. 100 268 086 BIC: BTVAAT22

IBAN: AT701600000100268086

Ein Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag 2015 liegt dieser Ausgabe der aut: info bei.

#### aut: info

Zusendung der Programmzeitschrift und/oder Aufnahme in den E-Mail-Verteiler telefonisch 0512. 57 15 67 oder per E-Mail an office@aut.cc

## subventionsgeber

Bundeskanzleramt Kunstsektion Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur

Stadt Innsbruck

Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen für Tirol und Vorarlberg

#### ahrespartner

ALUKÖNIGSTAHL GmbH

Reiter Wohn & Objekteinrichtung GmbH

Sto Ges.m.b.H

Swarovski

Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

aut. architektur und tirol ist ein Verein, der zu einem großen Teil von seinen Mitgliedern getragen wird, die damit die kontinuierliche Arbeit unterstützen und die Realisierung der vielfältigen Aktivitäten ermöglichen. Zusammen mit den Sponsorengeldern tragen die Mitgliedsbeiträge zu einem ausgesprochen hohen Eigenfinanzierungsanteil des aut bei.

Mehr denn je sind wir auf diese Unterstützung durch unsere Mitglieder, aut: freunde und aut: förderer angewiesen. Im Gegenzug erhalten Mitglieder Ermäßigungen bei Publikationen und Exkursionen, kostenlose Führungen durch die Ausstellungen und werden laufend über aktuelle Projekte und Veranstaltungen informiert.

Freunde und Förderer des **aut** werden zudem zu speziellen Veranstaltungen wie dem jährlichen Abendessen oder Ausstellungspreviews eingeladen

#### aut: mitglieder (stand 11/2014)

Adamer + Ramsauer Architekten, Alpenländische Heimstätte, Wolfgang Andexlinger, ao-architekten, Architekturhalle Wulz König, Kathrin Aste, ATP Planungs- und Beteiligungs AG, Christian Bailom, Juliana Baldauf, Bartenbach GmbH, Ivo Barth, Renate Benedikter-Fuchs, Axel Birnbaum, Clemens Bortolotti, Andreas Brandner, Eva Brenner, Alfred Brunnsteiner, Stephan Bstieler, BTV Bank für Tirol und Vorarlberg, Norbert Buchauer, Stamatia Christodoulaki, conceptlicht at gmbh, Hermann Czech, Astrid Dahmen, Die Innsbrucker Grünen, Hugo Dworzak, Ralf Eck, Georg Eder, Eternit Werke Ludwig Hatschek AG, Ursula Faix, Martin Feiersinger, Andreas Flora, Helga Flotzinger, Florian Lutz . Daniela Amann, Fröschl Bau AG, Daniel Fügenschuh, Fügenschuh Hrdlovics Architekten, Gärtner + Neururer, Claudia Garber, Mario Gasser, Thomas Giner, Monika Gogl, Karl Gostner, Anni Gratt, Hansjörg Griesser, Manfred Gsottbauer, Erich Gutmorgeth, Radek Hála, Horst Hambrusch, Haslinger & Gstrein, Margarethe Heubacher-Sentobe, Gerhard Hof, Alexandra Hohenegger, Johann Hollaus, Christian Holzknecht, i-struct unit Miklautz.Gärtner, IIG - Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Luis und Sabine Ilmer, imgang architekten, Jabornegg & Pálffy, Peter Joas, Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg, Hermann Kastner,

Leopold Kaufmann, Christian Kerez, Martin Kinzner, Walter Klasz, Edwin Klausner, Kleboth Lindinger Dollnig, Werner Kleon, Thomas Klima, Ursula Klingan, Rainer Köberl, Manfred König, Veronika König, Ricarda Kössl, Wolfgang Kritzinger, Daniela Kröss, Friedrich Kurrent, LAAC Architekten, Inkarie Lackner, Ingrid Lackner, Land Tirol, Antonius Lanzinger, Manfred Leckschmidt, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Barbara Linsberger, Barbara Löffler, Ior.architektur, Peter Lorenz, Patrick Lüth, Michael Lukasser, ma. lo architectural office, Hans-Peter Machné, Madritsch Pfurtscheller, Gerhard Manzl, Martin Markl, Maria Luise Mayr, Peter Mayrhofer, Stephan Metzner, Miller & Maranta, Bruno Moser, Thomas Moser, MPREIS WarenvertriebsGmbH, Martin Mutschlechner, Wilhelm Neier, NEUE HEIMAT TIROL, Alois Neururer, Rainer Noldin, Simon Oberhammer, Obermoser arch-omo ZT GmbH, Wolfgang Oberstaller, Hanno Parth, Veit Pedit, Gustav Peichl, Georg Pendl, Sabine Penz, Klaus Perktold, Verena Petzer, Michael Pfleger, Barbara Poberschnigg, Wolfgang Pöschl, Thomas Posch, Walter Prenner, Raimund Rainer, Markus Raithmayr, Mario Ramoni, Iris Reiter, Peter Reiter, reitter\_architekten zt gesmbh, Helmut Reitter, riccione architekten, Florian Riegler, Roger Riewe, Johann Ritsch, Karlheinz Roeck, Marianne Rossmann, Kurt Rumplmayr, Elisabeth Salzer, Pia Sandner, Martin Scharfetter, Hanno Schlögl, Erika Schmeissner-Schmid, Johannes Schmidt, Martin Schönherr, Andreas Schösser, Martin Schranz, Bruno Schwamberger, Helmut Seelos, Paul Senfter, Stadt Innsbruck, Steinbacher Dämmstoff GmbH, Georg Steinklammer, Michael Steinlechner, Teresa Stillebacher, Josef Stockinger, Philipp Stoll, Jörg Streli, Erich Strolz, Daniel Süß, tatanka ideenvertriebsges.m.b.h., teamk2 architects, Heinz Tesar, TIGEWOSI, Tirol Werbung, triendl und fessler, Wolfgang Tröger, Dieter Tuscher, umfeld architectural environments, Universität Innsbruck -Baufakultät, Simon Unterberger, Hanno Vogl-Fernheim, Armin Walch, Elias Walch, Peter Watzel, Albert Weber, Nicola Weber, Anton Widauer, Johannes Wiesflecker, Erich Wucherer, Wurzer. Nagel, ZV Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs – Landesverband Tirol

BUNDESKANZLERAMT OSTERREICH









FOAMGLAS – Pittsburgh
Corning Österreich GmbH
HALOTECH LICHTFABRIK GmbH
MPREIS WarenvertriebsgmbH
Siblik Elektrik GmbH & CoKG

Einrichtungshaus Wetscher



















# programmübersicht

do	04. 12. 14	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol"
di	09.12.14	18.00 Uhr	lehrerInnenführung Einführung in die Ausstellung "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol"
do	08.01.15	19.00 Uhr	nimm 3 "Wahrnehmen – Deuten – Eingreifen" mit Ursula Faix, Andreas Flora und Martin Mutschlechner
do	15.01.15	19.00 Uhr	vortrag Mario Terzic "It's the landscape, stupid" im Rahmen von "Zwischen Architektur und Natur"
fr	16.01.15	15.00 Uhr	kids-workshop zur Ausstellung für Kinder von 8 bis 12 Jahren
sa	17. 01. 15	11.00 Uhr	samstagsbruch Führung und Kuratorengespräch zur Ausstellung "Ikonen und Eintagsfliegen"
di	27. 01. 15	19.00 Uhr	nimm 4 "Innsbrucker Gestaltungsbeirat – ein Jahr danach …" mit Ernst Beneder, Bettina Brunner, Heike Langebach und Daniele Marques
do	29.01.15	19.00 Uhr	vortrag und lesung Anette Baldauf "Victor Gruen. Shopping Town. Memoiren eines Stadtplaners"
fr	30.01.15	15.00 Uhr	kids-workshop zur Ausstellung für Kinder von 8 bis 12 Jahren
sa	14. 02. 15		ausstellungsende "Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol"

#### impressum

Medieninhaber und Herausgeber: aut. architektur und tirol im adambräu. lois welzenbacher platz 1 6020 innsbruck. austria www.aut.cc, office@aut.cc t + 43.512.57 15 67 f + 43.512.57 15 67 12

## öffnungszeiten

di – fr 11.00 – 18.00 Uhr do 11.00 – 21.00 Uhr sa 11.00 – 17.00 Uhr an Feiertagen geschlossen

## Redaktion:

Arno Ritter, Claudia Wedekind Typografisches Konzept: Bohatsch und Partner Satz: Claudia Wedekind Erscheinungsort: Innsbruck Druck: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

## aut: info

Österreichische Post AG/Sponsoring Post VPA 6020 Innsbruck 04Z035962S ZVR-Zahl 29 93 16 789

### vorschau

märz bis juni volker giencke
Eine Raumtransformation von Volker Giencke anlässlich seiner
Emeritierung als Professor an der Universität Innsbruck.

**aut** ist Mitbegründer der Architekturstiftung Österreich

Architekturstiftung Österreich

